

**„GENDER-WAHNSINN“??**

## **EIN FLYER FÜR (BZW. GEGEN) BESORGTEN CHRISTEN**

**Das christliche Abendland  
ist in Gefahr!**

**Die Gender-Ideologie  
verseucht unsere Kinder!**

Parteien, Kirchen, Talkshow-Gäste und Eltern sind besorgt - und tun das kund. **Was kannst du dem entgegenstellen?**

Nun, nicht alle Menschen wollen argumentieren. Manche wollen vordergründig „einfach nur ihre Meinung kundtun“. („Das wird man ja wohl noch sagen dürfen...“) Andere wollen am liebsten alles verbieten, was nicht ihrer eigenen Meinung entspricht. („Keine Gender-Ideologie an unseren Schulen!“) Manche möchten es aber wirklich wissen. Vielleicht wurde ein gläubiger Vater verunsichert und ist mittlerweile tatsächlich in Sorge um sein Kind. Oder eine Mutter merkt, dass sie selber zu denen gehört, die sie gestern noch verurteilt hat („Oh Gott - ich habe mich in eine Frau verliebt“). Oder du ahnst, dass an den vorgebrachten Argumenten irgendwas nicht stimmt, und willst ihnen nicht die öffentliche Debatte überlassen.

**Hier findest du ein paar Möglichkeiten,  
wie du die Dinge stattdessen sehen kannst.**

## **Gott hat die Menschen als Mann und Frau geschaffen.**

*Gott erschuf den Menschen als sein Bild, als Bild Gottes erschuf er ihn.  
Männlich und weiblich erschuf er sie. - Genesis 1,27 (Einheitsübersetzung)*

Genau, da steht es: Alle Menschen sind geschaffen als männlich UND weiblich (nicht als männlich ODER weiblich). Alle Menschen haben männliche und weibliche Anteile. Es stimmt zwar, dass es heutzutage einen großen Unterschied macht, als Mann ODER als Frau zu leben (im Beruf, in der Schule, im Verhalten, in der Kleidung, in Liebesbeziehungen, ...). Aber dass Männer mehr Geld verdienen und nicht weinen dürfen, ist keine Anordnung Gottes. Mit unserer Art zu leben erzeugen wir solche Verhältnisse Tag für Tag selbst.

## **Gott macht keine Fehler.**

*Du hast alles in mir geschaffen und hast mich im Leib meiner Mutter geformt.  
Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin (...) Du sahst mich schon fertig, als ich noch ungeformt war. - Psalm 139,13-16 (Neues Leben, Luther, Gute Nachricht)*

Warum sollten Menschen, die nicht mit eindeutigen Geschlechtsmerkmalen geboren werden, ein Fehler sein? Nur weil sie nicht in unsere Muster passen? Dann müssen wir wohl unsere Muster korrigieren (nicht die Körper, die da nicht reinpassen)! Genau so sind auch Transmenschen von Gott wunderbar erschaffen – auch die mit dem Wunsch nach einer Angleichung. Gott hat sie auch „ungeformt“ schon „fertig“ gesehen. Nach ihrer Angleichung können wir diesen Blick teilen.

**Menschen können doch nicht einfach  
ihr Geschlecht verändern.**

*Eine Frau soll keine Männersachen tragen, und ein Mann soll keine Frauenkleider anziehen - 5. Mose 22,5 (Zürcher Bibel)*

Jawohl! Verstelle dich nicht, sondern trage die Klamotten, die deinen wahren geschlechtlichen Empfindungen entsprechen. Wenn du dich heute als Frau fühlst und lange Kleider tragen möchtest: Tu das! Und wenn du dich morgen als Mann fühlst - wer darf dich dann zwingen, Frauenkleider zu tragen? Dein Gefühl ist wichtiger als das, was dir andere aufgrund irgendwelcher körperlicher Merkmale aufzwingen wollen.

**Das ist unnatürlich.**

*Und lehrt euch nicht selbst die Natur, dass, wenn ein Mann langes Haar hat, es eine Schande für ihn ist, wenn aber eine Frau langes Haar hat, es eine Ehre für sie ist? - 1. Korinther 11,14f (Elberfelder Bibel)*

Sorgt „die Natur“ dafür, dass ein Männerhaarschnitt nur drei Zentimeter lang ist? Hören die Haare auf einem Männerkopf nach drei Zentimetern auf zu wachsen? Nein, die Scheren bedienen wir Menschen selbst. Die „Natur“ geschlechtlicher Körper ist ein gesellschaftliches „natürliches“ Empfinden - und durch Menschenhand körperlich gestaltet. Dass Frauen keine Haare an den Beinen und im Gesicht haben, ist nicht „natürlich“, sondern das Ergebnis tagtäglicher Rasuren. (Und sehr zur Freude der Hersteller von extra Damenrasierern samt Schaum, Haarwachs und Pflegesalbe. Das sind Produkte von Unternehmen, nicht von „der Natur“.)

## Homo-Ehe, das gab es zu Jesu Zeiten nicht.

*Aber für wen ist denn das Gesetz bestimmt? (...) für solche, die (...) homosexuell verkehren (...). - 1. Tim. 1,9+10 „Hoffnung für alle“*

Das Wort (und das Konzept) „homosexuell“ gibt es seit 1868. Die Idee von Homosexualität, wie wir sie heute kennen, gab es zu Jesu Zeiten tatsächlich nicht. Hat sich ein Mann stattdessen immer in „die eine Richtige“ verliebt, ihr einen Heiratsantrag gemacht und den Rest seines Lebens treu und monogam an ihrer Seite verbracht? Nein, auch dieses Modell gibt es erst seit dem 19. Jahrhundert. Unsere heutige Auffassung von der Ehe zwischen Mann und Frau ist also genau so „unbiblisch“ wie die Homo-Ehe. Beide sind gerade mal zwei Jahrhunderte alt. Statt in der Bibel wurzeln beide im Kapitalismus. Die Trennung zwischen Arbeitsplatz und Zuhause, zwischen Gelderwerb und Kindererziehung, zwischen Arbeitszeit und Freizeit entstand zu dem Zweck, reibungslos funktionierende Arbeiter einsetzen zu können. Und sowohl teure Brautkleider als auch Produkte zur häuslichen Gemütlichkeit dienen mehr der Freude ihrer Hersteller als der Freude Jesu.

-----

**Infos, Austausch, Workshops: [www.mcc-koeln.de](http://www.mcc-koeln.de)**



Die  
Kirche  
für / mit  
Vielfalt

MCC

[mcc-koeln.de](http://mcc-koeln.de)